

# Schulprofil

Albert-Schweitzer-Schule  
Sonderpädagogisches Förderzentrum  
Sonthofen

# Das sind wir – Schulprofil der Albert-Schweitzer-Schule, Sonthofen

Wir sind das südlichste Sonderpädagogische Förderzentrum Deutschlands in Mitten der Allgäuer Alpen. Unser Schulgebäude liegt direkt an der Iller in landschaftlich reizvoller Lage. In Alt- und Neubau sind 20 Klassenräume, verschiedene Fachräume, eine Schwimmhalle und eine Gymnastikhalle untergebracht. An die Schule ist eine Schulvorbereitende Einrichtung (SVE) in privater Trägerschaft angegliedert.

## *Erziehung und Unterricht* Lehrplan

Der Lehrplan der Grundschule und der Lehrplan zur individuellen Lernförderung stellen den Bezugsrahmen für die Planung und Durchführung des Unterrichts dar. Vor diesem Hintergrund gehen wir individuell auf jeden einzelnen Schüler ein.

Mittels einer gründlichen sonderpädagogischen Diagnostik erheben wir die sehr unterschiedliche Lernausgangslage eines jeden Schülers und stellen den individuellen sonderpädagogischen Förderbedarf fest. In wertschätzender Haltung berücksichtigen wir diesen Förderbedarf durch vielfältige unterrichtliche Differenzierungen, und durch die Beachtung sonderpädagogischer Prinzipien und Methoden. Dabei kommen sowohl lehrerzentrierte wie auch offene und kooperative Lernformen zum Einsatz. Hinzu treten je nach Bedarf Möglichkeiten der Förderung in Kleingruppen und der Einzelförderung.

## Diagnostik

Bei der Leistungsmessung und -bewertung unserer Schüler, sowie bei der Einstufung in entsprechende Lerngruppen verfahren wir individuell nach sonderpädagogischen Gesichtspunkten.

## Leistungsmessung

An der Albert-Schweitzer-Schule legen wir einen besonderen Schwerpunkt auf die Entwicklung und Förderung emotionaler und sozialer Fähigkeiten. Die Kinder und Jugendlichen übernehmen entsprechend ihres Entwicklungsalters zunehmend Verantwortung für sich, für den Partner, für die Klasse und innerhalb der Schulgemeinschaft. Zur Lösung von Konflikten zwischen Schülern stehen ausgebildete Streitschlichter zur Verfügung.

## Sozialerziehung

Durch ein attraktives Schulleben unterstützen wir, dass sich unsere Schüler und Lehrer an unserer Schule wohlfühlen. Dadurch wird das Zugehörigkeitsgefühl zur Schule gestärkt und die Gemeinschaft in positiver Weise erlebt. Auftritte der Schülerband und der Theatergruppen bereichern Veranstaltungen der Schulgemeinschaft. Das Schulleben ist daneben durch vielfältige AGs, Feste und Feiern, die SMV, Gottesdienste und Sportveranstaltungen geprägt.

## Schulleben

Die von Lehrern, Eltern und Schülern erarbeitete Schulverfassung bietet den äußeren Rahmen für ein geregeltes Zusammenleben, damit sich jeder Schüler, jede Schülerin und jede Lehrkraft wohl fühlen kann. Diese klaren Verhaltenserwartungen geben den Schülern Orientierung und Sicherheit und ermöglichen dem Kollegium eine einheitliche und konsequente Vorgehensweise. Wir feiern die Schulverfassung zu Beginn eines jeden Schuljahres an

## Schulverfassung

unserem Schulverfassungstag.

Unsere unterrichtliche und erzieherische Arbeit wird ergänzt und unterstützt durch die intensive Zusammenarbeit mit Eltern, Erziehungsberechtigten und außerschulischen Institutionen, wie Jugendamt, Heilpädagogischer und Sonderpädagogischer Tagesstätte, Hort, Therapeuten und der Kinder- und Jugendpsychiatrie. Wir binden Experten aus der Region in den Unterricht mit ein. Eltern von Kindern unserer Schule bieten eine Beratung für interessierte Eltern an.

Die Schulsozialarbeiterin berät Schüler, Lehrer und Eltern, führt Präventionsprogramme durch und ist Bindeglied zwischen Jugendamt und Schule.

Der an unserer Schule tätige Förderverein unterstützt uns als Partner bei der Verbesserung unserer Schulausstattung.

Wir pflegen regelmäßigen Austausch in stufenspezifischen Teams. Im kollegialen Dialog werden Förder- und Erziehungsmaßnahmen, Unterrichtsvorhaben und besondere Projekte miteinander besprochen und reflektiert. Wir haben uns zur Unterstützung das Angebot der Supervision eingerichtet.

Wir entwickeln unsere Schule mit allen Beteiligten – Schüler, Eltern, Lehrer und Schulleitung – aktiv weiter. Das Kollegium trägt die Schulentwicklung durch die Koordinierungsgruppe, schulinterne Fortbildungen, pädagogische Tage und Konferenzen, die Zusammenarbeit in Arbeitskreisen und Projektgruppen, sowie die Kooperation mit überregionalen Arbeitsgruppen.

## ***Außerschulische Partner***

Schulsozialarbeit

Förderverein

***Kollegiale  
Zusammenarbeit***  
Dialog

Schulentwicklung

## Das sind wir – Profil der Förderstufe I

In der Förderstufe I beginnt für die Kinder die schulische Förderung und Erziehung. Behutsam machen wir sie mit der Rolle des Schulkindes vertraut und führen sie zunehmend an die Klassen- und Schulgemeinschaft heran. Inhaltliche und unterrichtliche Grundlage stellt hierbei der Amtliche Lehrplan für die bayerische Grundschule dar. Die Schülerinnen und Schüler erhalten je nach ihren individuellen Lernvoraussetzungen die Möglichkeit, die Lernziele in zwei oder drei Jahren zu bewältigen. An der Albert-Schweitzer-Schule besteht die Förderstufe I aus insgesamt acht Diagnose- und Förderklassen.

Ausgangspunkt unserer schulischen Förderung ist eine ganzheitliche, umfassende sonderpädagogische Diagnostik. Im Rahmen der Eingangsdiagnostik spielen neben kognitiven Voraussetzungen und schulrelevanten Fähigkeiten und Fertigkeiten des Kindes auch emotionale und soziale Gesichtspunkte eine wichtige Rolle. Um diesen gerecht zu werden, verwenden wir zusätzlich zu den standardisierten Testmethoden erprobte Screening-Verfahren und Beobachtungsbögen. Um dem Kind unter Berücksichtigung seines bisherigen Entwicklungsverlaufes bestmöglich gerecht zu werden, tauschen wir uns mit Eltern, Erziehungsberechtigten und außerschulischen Institutionen wie Kindergärten, SVE und Kinderärzten aus.

Das Klassenlehrerprinzip stellt eine unverzichtbare Grundlage von Unterricht und Erziehung in der Diagnose- und Förderklasse dar. Die Klassenlehrkraft führt ihre Klasse zwei, bzw. drei Jahre und übernimmt den weitaus größten Teil des Unterrichts. Somit wird eine verlässliche und tragfähige Lehrer-Schüler-Beziehung aufgebaut, welche das Fundament für erfolgreiches Lernen bildet. Wir begegnen den Schülerinnen und Schülern wertschätzend, zugewandt und konsequent. So schaffen wir einen sicheren und geschützten schulischen Lebens- und Arbeitsraum.

Den äußerst unterschiedlichen Lernausgangslagen der Schüler wird mit unterrichtlicher Differenzierung und Individualisierung Rechnung getragen. Die Lerninhalte und die Lernziele werden dem Förderbedarf des einzelnen Schülers durch unterschiedliches Arbeitsmaterial und angemessene, rhythmisierte Unterrichtsgestaltung angepasst. Täglich wiederkehrende Rituale, Morgenkreise und Klassengespräche sind ebenso wichtige Elemente wie Stillarbeitsphasen, die dem Bedürfnis nach individueller Übung und Förderung Rechnung tragen.

Die Schülerinnen und Schüler werden innerhalb des Klassenverbandes oder auch in Kleingruppen unterrichtet. Lernpaten aus den Klassen 5 bis 8 unterstützen durch zusätzliche Übungszeiten den Leselernprozess. Spezielle Lernprogramme werden eingesetzt, um verschiedene Wahrnehmungsbereiche zu trainieren.

Der Unterricht in den Diagnose- und Förderklassen ist geprägt durch

*Erziehung und  
Unterricht*  
Sonderpädagogische  
Diagnostik

Lehrer-Schüler  
Beziehung

Differenzierung und  
Individualisierung

Lernen mit allen Sinnen

eine anschauliche und handlungsorientierte Auseinandersetzung mit den Lerngegenständen. Durch interessantes Material werden alle Sinne angesprochen. Musik- und Kunsterziehung fließen fächerübergreifend und ganzheitlich in den Unterricht mit ein. Spielerische Elemente ermöglichen den Schülerinnen und Schülern emotionale Verknüpfungspunkte mit den Lerninhalten.

Darüber hinaus werden in der Förderstufe I Unterrichtsinhalte zur gezielten sozial-emotionalen Förderung angeboten. Hierbei spielen der angemessene Ausdruck und das Erkennen von Gefühlen, das Senden von Ich-Botschaften und das Umgehen mit Konfliktsituationen eine wichtige Rolle. Um diese Fähigkeiten im emotionalen und sozialen Bereich zu erlernen, bieten wir spezielle Projekte an.

Wir bahnen eine selbstverantwortliche, gewissenhafte Arbeitshaltung an und erziehen unsere Schülerinnen und Schüler zu Ehrlichkeit und gegenseitiger Achtung.

Klassenübergreifende Maßnahmen zur sozial-emotionalen Erziehung stellen eine wichtige Bereicherung für unsere Schülerschaft dar. Am Nachmittag wird soziale Gruppenarbeit angeboten, die vielfältige emotionale Ausdrucksmöglichkeiten und soziales Handeln im Spiel erlaubt.

Patenklassen stellen ein Bindeglied zwischen den verschiedenen Altersstufen in der Schulgemeinschaft dar.

**Sozial-emotionale  
Förderung**

**Sozialerziehung**

***Außerschulische  
Partner***

Effektive erzieherische Arbeit erreichen wir durch das Zusammenwirken mit Eltern, Erziehungsberechtigten und außerschulischen Institutionen. Regelmäßige Gespräche mit Eltern und Erziehungsberechtigten finden statt. Für eine einheitliche Förderung werden Absprachen und Fallbesprechungen mit den Einrichtungen der Nachmittagsbetreuung, wie Hort, Sonderpädagogische (SPT) und Heilpädagogische Tagesstätte (HPT) getroffen. Auch die Zusammenarbeit mit Kinderärzten, Therapeuten, Kinder- und Jugendpsychiatrie und dem Jugendamt dient der ganzheitlichen Diagnostik und Förderung des Kindes.

***Kollegiale  
Zusammenarbeit***

Das Kollegium der Förderstufe I trifft sich einmal im Monat zu einer Teamsitzung mit pädagogischen und organisatorischen Inhalten. In Kleinteams werden Wochenpläne gestaltet, Unterrichtsmaterialien ausgetauscht und klassenübergreifende Aktionen geplant.

## Das sind wir – Profil der Förderstufe II

In der Förderstufe II unterrichten wir derzeit vier Klassen. Zwei Klassen orientieren sich am Amtlichen Lehrplan für die bayerische Grundschule, die anderen am Lehrplan zur individuellen Lernförderung. Unsere Unterrichtsräume liegen nebeneinander; in den verbindenden Gruppenräumen befinden sich eine Lesewerkstatt und ein Meditationsraum.

*Erziehung und  
Unterricht*  
Schwerpunkte

Der Schwerpunkt unserer unterrichtlichen Arbeit liegt in der Vermittlung der Grundlagen in den Kernfächern Deutsch und Mathematik. Unser Unterricht ist geprägt von Methodenvielfalt, häufigen Wiederholungsphasen, sowie intensiver sprachlicher Begleitung von Inhalten und Handlungsschritten. Wir fördern selbstverantwortliches und gewissenhaftes Arbeiten und regen die Schüler zur Selbstreflexion an.

In der Förderstufe II wird Englisch als neues Unterrichtsfach eingeführt. In kurzen, über die Woche verteilten Einheiten lernen die Schüler die Fremdsprache spielerisch kennen.

Englischunterricht

Die Lesewerkstatt regt in gemütlicher Atmosphäre die Freude am Umgang mit Texten an und stärkt so die Lesefertigkeit und –fähigkeit.

Lesewerkstatt

In Arbeitsgemeinschaften (AGs), die am Schulvormittag stattfinden, fördern wir besondere Neigungen und Stärken. Wir geben den Schülern damit Gelegenheit, Interessen über den Lehrplan hinaus zu entwickeln und sich am Schulleben zu beteiligen.

Arbeitsgemeinschaften

Wir unterstützen das „Wir-Gefühl“ als Förderstufe II und schaffen einen Rahmen, in dem die Schüler Anerkennung für ihre Arbeit finden. Stufenfeste tragen zu einer positiven Grundstimmung zwischen den einzelnen Klassen bei. Wir präsentieren Arbeitsergebnisse an unserer Stufenpinwand, an der auch aktuelle Informationen zu finden sind.

„Stufenleben“

Bei gemeinsamen Sporttagen geben wir den Schülern über den Rahmen des Schulsports hinaus die Möglichkeit, Sportarten wie Eislaufen oder Ski fahren kennen zu lernen. Sehr beliebt ist unser jährlich stattfindendes Fußballturnier, bei dem der Fußballmeister der Stufe mit einem Wanderpokal gekürt wird.

Soziales Lernen ist im Klassenlehrplan mit einer Wochenstunde verankert. Mit Hilfe des Sozialzielekatalogs nach M. Weidner bahnen wir grundlegende emotionale und soziale Fähigkeiten an. Wir thematisieren den achtungsvollen Umgang mit dem Partner sowie Formen der Höflichkeit und beginnen die Teamfähigkeit zu entwickeln.

Soziales Lernen

Zusätzlich führen wir zusammen mit der Schulsozialarbeit ein Programm zum gewaltfreien Umgang mit Konflikten durch.

Die soziale Gruppenarbeit fördert Kontakte unter den Schülern und stärkt die Klassengemeinschaft.

## ***Außerschulische Partner***

Unterstützt wird unsere erzieherische Arbeit durch die Zusammenarbeit mit den Eltern und verschiedenen außerschulischen Partnern. Eine enge Verzahnung mit Einrichtungen der Nachmittagsbetreuung, wie Hort, Sonderpädagogische (SPT) und Heilpädagogische Tagesstätte (HPT) bietet den Schülern über den Schulvormittag hinaus einen verlässlichen Rahmen. Darüber hinaus bestehen bei Bedarf Kontakte zu Therapeuten oder zum Jugendamt. Die Zusammenarbeit mit Kinderärzten und der Kinder- und Jugendpsychiatrie unterstützt uns bei der Diagnostik.

Im Verlauf der 4. Klasse beraten wir Eltern in einem gemeinsamen Prozess hinsichtlich der weiteren Schullaufbahn ihres Kindes. Je nach Lernvoraussetzungen besuchen die Schüler nach der 4. Klasse die Kooperationsklasse, die Hauptschulstufe der Albert-Schweitzer-Schule oder die Hauptschule.

Eine Brücke zur Regelschule bildet die Zusammenarbeit mit den Lehrkräften des MSD in der Kooperationsklasse. Diese arbeiten im Unterricht mit, stellen erste Kontakte mit den Schülern her und begleiten den Beratungsprozess. Darüber hinaus führen wir mit ihnen gemeinsam einen Schnuppertag an der Hauptschule Blaichach durch. Dadurch wird ein fließender Übergang in die Hauptschulstufe vorbereitet, der den Schülern Sicherheit vermittelt.

Schullaufbahnberatung

Kooperationsklasse

## ***Kollegiale Zusammenarbeit***

Die Lehrkräfte der Förderstufe II treffen sich einmal im Monat im Team. Dort nimmt der Austausch über die aktuelle Situation in den Klassen und die kollegiale Beratung viel Raum ein. Darüber hinaus planen und reflektieren wir gemeinsame Projekte und tauschen Material aus. Zurzeit arbeiten wir zudem intensiv an einer Umstrukturierung der Lehrpläne.

## **Das sind wir – Profil der Förderstufe III**

Wir sind die Förderstufe III der Albert-Schweitzer-Schule, Sonthofen. Wir unterrichten in den Klassen 5 und 6 nach dem Lehrplan zur individuellen Lernförderung. Die Klassenräume liegen direkt nebeneinander, so dass ein schneller Austausch untereinander möglich ist. Zwischen den Klassenzimmern befinden sich Gruppenräume mit Lerntheken und Freiarbeitsmaterialien zu den jeweils aktuellen Unterrichtsthemen.

***Erziehung und Unterricht***  
Schwerpunkte

Im Unterricht liegt ein Schwerpunkt darauf, die Lesefertigkeit zu verbessern und die Lesefähigkeit auszubauen. Wir vermitteln den Schülerinnen und Schülern Rechtschreibstrategien nach dem Konzept von U. Steinleitner. Im Mathematikunterricht gehen wir den Weg des aktiv-entdeckenden Lernens. Die Schüler wenden in den Sachfächern fachspezifische Arbeitsweisen an.

Wir fördern das eigenverantwortliche Lernen durch die Arbeit mit dem Wochenplan, Kooperatives Lernen, die Lernwerkstatt und das Erstellen von Präsentationen. Zu Themen aus den Sachfächern und der Mathematik werden regelmäßig Stufenprojekte durchgeführt.

Eigenverantwortung

Die Schülerinnen und Schüler wählen für zwei Unterrichtseinheiten in der Woche ein sportliches oder kreatives Thema in einer Arbeitsgemeinschaft (AG).

Arbeitsgemeinschaften

In der Förderstufe III vertiefen wir die grundlegenden Sozialkompetenzen mit dem Sozialzielektalog nach M. Weidner. Im Lernfeld „Soziales Lernen“ thematisieren wir den verantwortungsvollen Umgang mit anderen, Zuverlässigkeit, Disziplin und die Einhaltung von Regeln. Neben der Stärkung der individuellen Persönlichkeit geht es um die Teamfähigkeit und die zunehmende Verantwortung für die Klassengemeinschaft. Dies erfolgt im Rückgriff auf die in Förderstufe II angebahnten Fähigkeiten und bereitet die Schülerinnen und Schüler auf die in Förderstufe IV notwendigen Schlüsselqualifikationen vor.

Soziales Lernen

Die Schülerinnen und Schüler lernen Verantwortung über den Klassenverband hinaus zu übernehmen, indem sie sich erstmals in der Schülermitverantwortung (SMV) engagieren und eine Ausbildung zum Streitschlichter beginnen können. Sie werden, angeleitet von den Klassenlehrkräften, als Lernpaten in der Förderstufe I tätig. Die Schülerinnen und Schüler können in Arbeitsgemeinschaften (AGs) am Nachmittag musische und sportliche Angebote wahrnehmen. Durch die Übernahme dieser Aufgaben wird ein positives Selbstbild aufgebaut und die Schülerinnen und Schüler erhalten Möglichkeiten, eigene Fähigkeiten kritisch zu überprüfen.

Schulleben/  
Verantwortung

Unsere unterrichtliche und erzieherische Arbeit wird durch die Zusammenarbeit mit den Eltern unterstützt und ergänzt. Als

***Außerschulische Partner***

Experten im Unterricht und im Rahmen von Ausflügen und Projekten sind sie gerne gesehen. Wir stehen mit den Eltern und Erziehungsberechtigten im engen Austausch über die Sozialziele und Erziehungsfragen.

Die Schulsozialarbeit unterstützt uns bei der Durchführung des M.U.T.-Projektes (Miteinander Umgehen Trainieren), bei Projekten zur Sexualerziehung und zur Suchtprävention.

### ***Kollegiale Zusammenarbeit***

Die Lehrkräfte der Förderstufe III treffen sich monatlich zum inhaltlichen und organisatorischen Team. Wir tauschen Unterrichtsmaterialien aus, bereiten je nach Möglichkeit Wochenarbeitspläne vor und stellen Freiarbeitsmaterialien her.

## Das sind wir - Profil der Förderstufe IV

Die Förderstufe IV der Albert-Schweitzer-Schule umfasst die Klassenstufen 7, 8 und 9 und wird nach dem Lehrplan zur individuellen Lernförderung und der Sonderpädagogischen Diagnose- und Werkstattklassen (SDW) unterrichtet. In unserer Förderstufe beginnen sich die Schülerinnen und Schüler den Herausforderungen des Erwachsenwerdens zu stellen und sich auf das Ende der Schulzeit mit dem Eintritt in das Berufsleben vorzubereiten.

Wir konzentrieren uns im handlungsorientierten Unterricht auf lebenspraktische und alltagstaugliche Kompetenzen im Sprechen, Lesen, Rechnen und Schreiben. Wir setzen unterschiedliche Arbeits- und Lernformen wie Projekte, Experten im Unterricht, Exkursionen, kooperative Gruppenarbeit, lehrerzentrierten Unterricht und Wochenplanarbeit ein. Die Schüler werden damit zu selbständigem Lernen und zu Teamarbeit angeleitet. Der Unterricht bereitet durch ganzheitliche Lern- und Prüfungssituationen, mit dem Be-Fit Test als Abschluss, auf die Berufsschule vor.

Eine zentrale Rolle in der Förderstufe IV spielt die Vorbereitung auf den Beruf und die Anbahnung der Berufswahl durch das Fach Berufs- und Lebensorientierung (BLO). Das geschieht am Lernort Schule durch praktisches Lernen, das an den verschiedenen Berufsfeldern orientiert ist. So betreiben die Schülerinnen und Schüler beispielsweise zu besonderen Anlässen ein Schülercafe oder organisieren Pausenverkäufe. Eine Erprobung findet auch an außerschulischen Lernorten der Berufs- und Arbeitswelt im Rahmen von Praktika statt. Beim fächerübergreifenden Projekt „Traumberufe“ lernen die Schüler ihre Interessen und Neigungen in Bezug auf Berufe besser kennen und erweitern ihre Teamfähigkeit im szenischen Spiel.

Wir fördern emotionale und soziale Kompetenzen in einem eigenständigen Lernfeld. Dafür liegt ein spezieller Kompetenzen- und Sozialzielekatalog vor, der von uns Lehrern zusammengestellt wurde und uns als gemeinsame Grundlage dient. Die Schüler arbeiten an Zielen aus den Bereichen Disziplin, Team- und Gemeinschaftsfähigkeit, Konfliktverhalten und emotionale Kompetenz, die Schlüsselqualifikationen für das Berufsleben darstellen. Die Lehrkräfte der Förderstufe IV wirken für die erwachsen werdenden Schüler als erziehendes Regulativ und Vorbild.

Die Schüler der Förderstufe IV wenden ihre erworbenen sozialen Kompetenzen an, indem sie mehr Verantwortung für die Klasse und die Schulgemeinschaft übernehmen. Beim kooperativen Lernen in der Klasse führt gegenseitige Unterstützung in der Stammgruppe zum gemeinsamen Lernerfolg. Die Schülerinnen und Schüler arbeiten routinierter in Teams zusammen. Sie agieren selbständig als Lernpaten in den Diagnose- und Förderklassen und sind tragende Säule der Schülermitverantwortung (SMV). Die

*Erziehung und  
Unterricht*  
Handlungsorientierung

BLO

Soziales Lernen

Verantwortung

Klassensprecher treffen sich regelmäßig und werden von einer Lehrkraft in ihrer Eigenaktivität zur Gestaltung des Schullebens begleitet. Die ausgebildeten Streitschlichter organisieren Schlichtungen von Konflikten und führen sie eigenverantwortlich durch.

Die Schüler erfahren Anerkennung für ihr soziales Engagement und für ihre Beiträge zu einem gelungenen sozialen Klima in der Schule. Besonders engagierte Schüler werden von der Schulleitung in einer Schülerversammlung öffentlich gewürdigt.

Die Arbeitsgemeinschaften in der Förderstufe IV stellen ein Nachmittagsangebot dar, bei dem die Schülerinnen und Schüler Neigungen entdecken und ausbauen können.

Am Ende der Schulzeit erstellen wir auf der Basis der im Laufe der letzten beiden Schuljahre gewonnenen Beobachtungen und Informationen ein Gutachten über jede Schülerin und jeden Schüler, das als Entscheidungshilfe für die weitere berufliche Förderung dient.

In der Förderstufe IV findet eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern, der Jugendhilfe, der Agentur für Arbeit, mit Betrieben und weiterführenden Einrichtungen statt. Sie dient vor allem der Vorbereitung und Begleitung der Schülerinnen und Schüler zum Berufseinstieg.

Im Fach Berufs- und Lebensorientierung (BLO) führen wir Betriebs- und Arbeitsplatzerkundungen durch und arbeiten mit Handwerkern aus der Region bei Praxistagen oder im praktischen Unterricht zusammen. Während der außerschulischen Praxis unserer Schülerinnen und Schüler knüpfen die Lehrkräfte persönliche Kontakte zu den Praktikumsbetrieben. Wir machen mit unseren Klassen Exkursionen zu Förderberufsschulen und berufsvorbereitenden Einrichtungen.

Die Eltern und der Berufsberater von der Agentur für Arbeit werden von Anfang an in die Planungen bezüglich der Berufsvorbereitung einbezogen.

In präventiven Unterrichtsprojekten arbeiten wir mit Beratungsstellen, dem Gesundheitsamt, dem Jugendamt und der Polizei zusammen.

Die kollegiale Zusammenarbeit in der Förderstufe IV wird durch das regelmäßig stattfindende Team und informelle Absprachen ermöglicht. Das Team findet derzeit zweiwöchentlich abwechselnd als Klassenlehrerteam und als Großteam unter Einbeziehung der Fachlehrer statt.

Anerkennung

Arbeitsgemeinschaften

Gutachten

**Außerschulische  
Partner**  
Berufswahl

Berufspraxis

Beratung

Unterrichtsprojekte

**Kollegiale  
Zusammenarbeit**

# **Das sind wir - Profil des Mobilen Sonderpädagogischen Dienstes (MSD)/ der mobilen sonderpädagogischen Hilfe (mSH)**

Das Besondere an unserer Arbeit ist...

## **...Beratung**

- Einzelberatung von Mutter, Vater, Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler und sonstigen beteiligten Personen.
- Gezielte Vereinbarung von gemeinsamen Beratungsgesprächen mit allen Beteiligten
- Kollegiale Beratung an den Schulen, am Förderzentrum, im Team MSD/ mSH/ Blin/ SSA/ SVE
- Sonderpädagogisches Handeln und Denken einbringen, erweitern und unterstützen
- Zeit zu haben

## **...Organisation und Moderation von Gesprächen**

- Helferkonferenzen mit allen beteiligten Fachleuten
- ( siehe Organigramm ), mit Wissen der Eltern, aber auch ohne deren Teilnahme
- Eltern und LehrerInnen entlasten in schwierigen Beratungssituationen
- Visualisierung und Zusammenfassung der Ergebnisse

## **...Ganzheitliche Förderdiagnostik**

- Informationserhebung bei allen Beteiligten, Akteneinsicht, Gutachten etc
- Verhaltensbeobachtungen in der Klasse, Gruppe, EA, nach Absprache auch zuhause
- Systemische Daten gezielt erfragen, also Einbeziehung des familiären, schulischen und sonstigen Hintergrundes
- Formelle und informelle Testverfahren auf dem aktuellsten Stand
- Begleitung und Betreuung eines Kindes
- Testwiederholungen- Nachtestungen
- Zeit haben

## **...Einzelfallförderung in Unterricht, EA., GA., ( Betreuung )**

- Betreuung vor Ort an der Schule/ Kindergarten des Kindes
- Sonderpädagogisches Denken und Handeln einbringen
- Vielfältige, individuelle, inhaltliche Arbeit nach Absprache

## **...Wertschätzende, ressourcenorientierte Arbeit**

- Aufbau einer tragfähigen Gesprächsbasis
- Nicht wertende Haltung, anleitend, vereinbarend
- Verschwiegenheit, Offenheit, Klarheit,
- Regelung und Besprechung der Zuständigkeiten

## **...die Präsenz vor Ort**

- Schnell und einfach erreichbar an Schulen/ Kindergärten
- Zeitnahe Rückmeldung und Vereinbarung von Terminen
- Aushang von Flyern
- Häufige Gespräche mit LeiterInnen der Einrichtungen

## **...dass wir Kompetenzen des Förderzentrums nach außen tragen und Kompetenzen des MSD/ MSH im Förderzentrum einbringen:**

- Sonderpädagogisches Denken und Handeln praktisch umsetzen
- Teamsitzungen mit den betroffenen LehrerInnen
- Ausführliche Darstellung der Diagnostik und der Fördermöglichkeiten
- Darstellung und Einsatz von Materialien

### ...dass wir Fortbildungen organisieren und durchführen

- an Schulen, im Team, am FöZ
- Teilnahme an Fortbildungen und Multiplikation im Team
- Literatur und Material und Tests auf aktuellem Stand halten

### ...Öffentlichkeitsarbeit

- Vertretung des Förderzentrums nach außen
- Informations- und Ansprechstelle für alle Betroffenen
- zu Fragen der Schullaufbahn am FöZ
- Darstellung der Arbeitsweisen, praktische Umsetzung durch
- Arbeit im Alltag

### ...Netzwerke zu kennen und zu organisieren:

- Aktive Teilnahme am Netzwerk Oberallgäu ( KSB- Immenstadt )
- Aufbau und Betreuung eines AD(H)S- Netzwerkes
- Fachleute persönlich kennen, Arbeitsweise kennen
- Zusammenarbeit aller Fachstellen
- Regelmäßiger Austausch

Organigramm:

